

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

45. Jahrgang.

Sonnabend, den 25. Juni

1898.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der „Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Nr 74.

Bekanntmachung, den Johannismarkt betr.

- Anlässlich des am 27. und 28. Juni d. J. hier selbst stattfindenden **Johannismarktes** werden hiermit zur gehörigen Nachachtung folgende Anordnungen in Erinnerung gebracht.
- 1) Der Jahrmarkt beginnt Montag früh und dauert bis Dienstag Abend 10 Uhr.
 - 2) An dem vorhergehenden Sonntag kann bereits Nachmittags von 2 Uhr ab mit Gewaren feilgehalten und können Carroussells und Schaubuden geöffnet werden.
 - 3) Nach Beendigung des Jahrmarktes sind die Buden alsbald zu schließen und die Waaren von den offenen Ständen zu entfernen. Das Einpacken der Waaren in die Kisten muß spätestens um 11 Uhr Abends beendet sein. Das Abfahren eingepackter Kisten und gepackter Waaren hingegen ist noch an der darauffolgenden Mittwoch bis 9 Uhr Morgens gestattet.
 - 4) Das Feilhalten mit Bier, Branntwein und anderen geistigen Getränken außerhalb der concessiohnten Schankstätten ist verboten.
 - 5) **Buden, in denen Gewaren feilgeboten werden, sowie Carroussells, Schaufen, Schieß- und Schaubuden sind Abends spätestens um 10 Uhr zu schließen.**
 - 6) Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit nicht bereits in den bestehenden Gesetzen Strafen angedroht sind, mit **Geldstrafe bis zu 30 Mark** oder mit **Gast bis zu 8 Tagen bestraft.**
- Eibenstock, den 24. Juni 1898.

Der Rath der Stadt.

J. W. Justizrath Landros.

Müller.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von den nachgenannten Wiesen der Staatsforstreviere

Auersberg und Sosa soll an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden und zwar:

Mittwoch, den 29. Juni 1898

a) vom Forstrevier **Auersberg**, der Grohmannswiese, Zimmerfuchswiese, Steinbäckelwiese, Reichelwiese, der Wiese an der großen Bodau und den Trögers-, Wagner- und Strobelwiesen an den Sosaer Räumen.

Zusammenkunft: früh 8 Uhr an der Grohmannswiese unterhalb des Bühl bei Eibenstock, 1/2 9 Uhr an der Wolfsgrüner Straße und am Steinbäckel, endlich 1/2 12 Uhr an den Sosaer Räumen.

b) vom Forstrevier **Sosa**, der Wiese an der kleinen Bodau (Solbrich Raum).

— Beginn Mittags 12 Uhr —

Donnerstag, den 30. Juni 1898

vom Forstrevier **Auersberg**, der Göh-, Brügger-, Kocktroh-, Männels- u. Schießplatzwiese, sowie von den Wiesenflächen lit. f und m, ingleichen der Wiesen lit. a und b (Treffurts Raum) im Rehmergrunde.

Zusammenkunft: früh 8 Uhr am Bräunelsbäckel und Mittags 12 Uhr an der Waldschänke für die Wiesen im Rehmergrunde.

Rgl. Forstrevierverwaltungen Auersberg in Eibenstock u. Sosa, sowie Rgl. Forstrentamt Eibenstock,
am 21. Juni 1898.

Lehmann.

Höpfner.

Gerlach.

Sparcasse zu Morgenröthe: Kautenkranz
verzinst Einlagen mit 3 1/3 %.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Durch das weitere Anschwellen der Sozialdemokratie bei den Reichstagswahlen sehen die „Famb. Nachr.“ sich zu folgender mahnenden Aeußerung veranlaßt: „Wenn das so weiter geht — und wir sehen nicht ein, weshalb dies nicht geschehen sollte, da doch nichts Ernstliches gegen die sozialrevolutionäre Propaganda unternommen wird — so müssen wir über kurz oder lang dahin kommen, daß die Sozialdemokratie mit ihren Verbündeten über die Mehrheit im Reichstage verfügt und sich außerdem darauf berufen kann, im Lande die stärkste Partei zu sein. Wie lange dann die verbündeten Regierungen in der Möglichkeit bleiben würden, mit dem Reichstage überhaupt weiter zu arbeiten, ist eine Frage, auf welche die Antwort nicht leicht zu ertheilen sein wird. Wenn das Uebel des Sozialismus erst einmal derart im Lande um sich gegriffen hat, ist natürlich auf dem Wege der Aufstösung zu seinem Erfolge mehr zu gelangen. Es bleibt dann nur übrig, entweder vor der Sozialdemokratie zu kapitulieren, resp. mit ihr zu paktieren, so daß also die Bundesfürsten auf der einen, Herr Uebel und Genossen auf der andern Seite stehen und gemeinschaftlich das Schicksal des Reiches zu entscheiden hätten, oder ein gewaltthätiger Eingriff, der dann aber vielleicht zu spät käme und leicht zur Folge haben könnte, daß der Staatsstreik von oben mit Aufsehung von unten beantwortet würde. Sicher ist, daß wir auf dem Wege, der jetzt eingeschlagen ist, auf dieses Ziel unabweisbar losstreifen. Eine Katastrophe muß das schließliche Ergebnis des Verzichts auf die energische Bekämpfung der Sozialdemokratie sein. An Worten hat es ja freilich nicht gefehlt, aber an Thaten. Der Sozialdemokratie gegenüber aber wirken nur Thaten.“

— Die Vorarbeiten für die Neuorganisation der Feldartillerie sind nunmehr soweit gediehen, daß das bezügliche Gesetz mit dem neuen Etat ins Leben treten und dem neuen Reichstag zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann. Entsprechend der Kavallerie werden bei jedem Armeekorps zwei Brigaden, jede zu zwei Regimentern, formirt werden. Von den reitenden Batterien werden so viele Abtheilungen eingehen, daß nur für jede im Kriegsfalle aufzustellende Kavalleriedivision eine Abtheilung verbleibt, so daß die eigentliche Vermehrung an Geschützen und Geschützen im Verhältnis nur eine unbedeutende sein wird. Zweck Beschießung verdeckter Ziele wird bei jedem Armeekorps eine Feld-Haupt-Batterie formirt werden und es ist die Absicht, die Granatgeschosse wegen ihres geringen Streuungsmaßes eingehen zu lassen.

— Um die Lage des Kleingewerbes zu studiren, ist ein preuß. Ministerialdeputirter nach Oesterreich geschickt worden. Es heißt, daß auch noch nach anderen Staaten hin Sachverständige ausgesandt werden sollen. Jedenfalls steht die Frage, ob es Möglichkeiten gebe und welche, um das Kleingewerbe dem Anwachsen des Waarenhaus- u. Großbazarwesens gegenüber besser zu schützen, als bisher, weit im Vordergrund des Interesses der deutschen Regierungen.

— Deutsch-Oslau. Zum Unfall bei der Truppenbeschickung in Deutsch-Oslau schreibt die „Eibinger Ztg.“, daß der angeschossene Generalmajor v. Rabe am Dienstag Abend noch besinnungslos war. Das Pferd ist ebenfalls nur angeschossen, nicht todt. Die Kugel durchschlug auch das Sattelzeug. Ein Gefreiter der 3. Kompanie des 44. Regiments, bei dem eine Hüfte ohne Holsproppen gefunden wurde, ist verhaftet worden. Der Kaiser und der Kriegsminister wurden von dem Vorfalle sofort telegraphisch benachrichtigt. Schon im Vorjahre soll übrigens

auf Rabe auf dem Schießplatz geschossen worden sein. Diese Nachricht ist aber deshalb auffällig, weil Rabe Kavallerie-Kommandeur ist und mit der Infanterie keine dienstlichen Beziehungen hat.

— Oesterreich-Ungarn. Die tschechische Palastfeier in Prag, die eigentlich nur dem Mann der Wissenschaft gelten sollte, hat einen höchst unangenehmen Beigeschmack bekommen durch ein Telegramm des russischen Großfürsten Konstantin, das dieser in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der „Russischen Akademie der Wissenschaften“ an die feiernden Tschechen geschickt hat. Der Inhalt des Telegramms hat bei den Deutschen in Oesterreich einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen, weil darin der Großfürst Konstantin eine besondere Genugthuung darüber ausdrückt, daß Volaky durch seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Festigung der Selbständigkeit des tschechischen Volkes beigetragen habe.

— Spanien und Amerika. Die Ereignisse bei Santiago de Cuba sind in die entscheidende Phase getreten: das amerikanische Landungskorps ist auf einer großen Anzahl von Transportschiffen daselbst eingetroffen. Im Westen von Santiago haben Admiral Sampson und General Shafter eine Begegnung mit dem Insurgentenführer Garcia gehabt, mit welchem der Operationsplan für den Angriff von Santiago verabredet wurde. Die amerikanischen Landungstruppen werden, in zwei Divisionen getheilt, im Westen Santiagos bei Acerraderos und bei Daguiri, östlich von Santiago, an Land gebracht. Der Kriegsplan Americas geht also dahin, Santiago gleichzeitig von drei Seiten anzugreifen: von der See, von Westen, wo die Hauptmacht der Aufständischen unter Garcia sich befindet, und von Osten, wo schwächere Abtheilungen der Aufständischen mit den Amerikanern Fühlung haben. Der Marsch von den Landungstruppen gegen Santiago wird für die amerikanischen Truppen wegen der Bodenverhältnisse und des Zustandes der Straßen noch recht beschwerlich sein. Zudem werden sie mit den ihnen entgegentretenden spanischen Truppen zu rechnen haben, welche ihnen im Guerillakriege auch ohne überlegene Stärke große Verluste bereiten können. Amerika kann sonach den Kampf um Santiago auch heute noch nicht leicht nehmen, zumal vom Westen her große spanische Truppenmassen unterwegs sind, die bei der Verteidigung von Santiago mitwirken sollen. — Nachstehend verzeichnen wir die betr. telegraphischen Meldungen:

Madrid, 21. Juni. Nach einer amtlichen Depesche sind vor Santiago 50 amerikanische Schiffe mit Landungstruppen erschienen. Ein Kampf steht unmittelbar bevor, die Spanier halten die Rüste besetzt.

London, 22. Juni. Nach einem Telegramm von dem amerikanischen Geschwader vor Santiago trafen General Shafter und Admiral Sampson am 20. d. M. zusammen und begaben sich 17 Meilen westlich von Santiago an Land. Hier trafen sie, nachdem sie etwa eine Meile landeinwärts gezogen waren, mit dem Führer der Aufständischen Garcia zusammen, welcher dort mit 3000 Mann lagerte. Es fand eine mehrstündige Besprechung statt. Wahrscheinlich wird eine allgemeine Landung nicht vor zwei oder drei Tagen versucht werden, aber kleinere Truppenkörper werden wahrscheinlich morgen an verschiedenen Punkten östlich und westlich von Santiago gelandet werden, wo sie vor ernstlichen Angriffen der Spanier sicher sind.

New-York, 22. Juni. Die Landung der Truppen Shafter hat bei Daguiri, 17 Meilen östlich von Santiago, begonnen, während die Flotte gleichzeitig mehrere besetzte Punkte westlich und östlich von Santiago beschoß, aus denen die Spanier vertrieben werden mußten, ehe der Marsch auf Santiago angetreten werden kann. Die Landung geschah unter dem Schutze des

Feuers des Geschwaders und unter Mithilfe von ungefähr 1000 Cubanern unter Castillo; die Cubaner waren heute auf amerikanischen Kriegsschiffen von Acerraderos nach Sigua gebracht worden. Als die Landung der Amerikaner begann, befanden sich die Spanier zwischen zwei Feuern: dem Geschützfeuer von der Rüste her und dem Gewehrfeuer der Cubaner, welches letzteres die spanische Landbatterie beherrschte. Die Landung bei Cabannos und Aguadores dürfte wahrscheinlich den ganzen Tag in Anspruch nehmen, doch glaubt man, daß die Vorbereitungen in wenigen Stunden von den Booten der Flotte und der Transportschiffe an Land geschafft sein wird. Nach Daguiri führt eine gute Straße, der Ort ist reichlich mit Trinkwasser versehen. Wie es heißt, werden die Truppen sich zwei Tage von Santiago entfernt halten.

New-York, 23. Juni. Am 20. d. M. hat Garcia Sampson benachrichtigt, General Pando sei an der Spitze starker Truppenmassen auf dem Wege, Santiago Verstärkung zu bringen.

Madrid, 22. Juni. Eine Depesche des Gouverneurs von Santiago meldet, gestern früh sei ein Theil der amerikanischen Transportschiffe mit Truppen an Bord in südlicher Richtung abgecampft, ungefähr zwanzig Transportschiffe befanden sich noch vor Santiago. Das lasse vermuten, daß die Amerikaner zwischen Guantanamo und Daguiri zu landen beabsichtigen, um diese Orte für eine Operationsbasis zu benutzen. Man glaube, daß die Amerikaner gleichzeitig auch in Acerraderos landen werden. Die Depesche bezeichnet ferner die Meldung als unrichtig, daß in Santiago Mangel an Lebensmitteln herrsche; es fehle zwar an Weizenbrot, Maisbrot aber sei im Ueberflusse vorhanden.

Madrid, 23. Juni. Ein Telegramm des Admirals Cervera meldet, daß die Amerikaner an Punta de Berracos, östlich von Santiago, gelandet seien. Die Besatzungen der Schiffe hätten sich mit den Landtruppen vereinigt, um den Feind zurückzuschlagen. Der Admiral hält die Lage für kritisch. Eine dem Unterstaatssekretär des Innern zugegangene Depesche, welche später eintraf, meldet, daß die Spanier einen Angriff des Feindes siegreich zurückgewiesen hätten.

Madrid, 23. Juni. Der Kriegsminister erhielt eine amtliche Depesche aus Santiago, welche besagt, daß der Angriff der Amerikaner auf Punta de Berracos nach hartem, heißem Kampf abge schlagen worden sei.

London, 23. Juni. Die Landung von Truppen bei Daguiri wird fortgesetzt. Der Cubaner Oberst Castillo deckt mit 2000 Insurgenten die landenden Amerikaner. Von Daguiri führt eine gute Straße nach Santiago, wo sich die Spanier konzentriren.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Leipzig, 23. Juni. Bei der heute hier stattgefundenen Reichstagswahl wurde Prof. Dr. Hesse (nat.-lib.) mit 17,055 Stimmen gewählt. Dr. Schmidt (Soz.) erhielt 14,488 Stimmen.

— Leipzig. In den Tagen des 3. bis 10. Juli wird hier selbst das 17. Mitteldeutsche Bundeschießen abgehalten und hat Sr. Maj. der König sein Erscheinen zur 25-jährigen Jubelfeier des Bundes zugesagt und zugleich den ihm zu Ehren geplanten Jubelzug huldvollst genehmigt. Alle Vorbereitungen für das 17. Mitteldeutsche Bundeschießen sind nunmehr vom Hauptauschuß und den neben ihm bestellten 11 Fachauschüssen auf das Sorgfältigste und Umfassendste getroffen, Leipzig Bürger und Schützen rüsten sich, ihre lieben Gäste würdig zu empfangen. Auch ist das offizielle Festprogramm nunmehr in allen Theilen festgesetzt und verspricht den Schützen und allen Besuchern des Festes reichlich Unterhaltung und Zerstreuung. Einen besonderen Glanzpunkt des Jubelfestes soll der große

An die Wähler des 21. Reichstagswahlkreises.

Lebhaftes Bedürfnis ist es mir, meinen Wählern für ihr Vertrauen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ich werde mich bestreben, dieses ehrenvolle Vertrauen durch gewissenhafte Arbeit auch zum Wohle meines Wahlkreises zu rechtfertigen. Aber auch die Wähler, die sich aus irgend welchen Gründen nicht haben entschließen können, mir ihre Stimme zu geben, wollen mich nunmehr auch als ihren Vertreter betrachten und sich nicht behindert fühlen, ihre Wünsche, soweit meine Thätigkeit im Reichstage in Frage kommt, mir vertrauensvoll mitzutheilen.

Dresden, den 22. Juni 1898.

Arthur Esche.

Hotel Stadt Dresden.
Neu! Endlich sind sie da, **Halt!**
 während des Jahrmärktes, Sonntag, Montag und Dienstag:
grosse Künstler-Vorstellungen
 ausgeführt von der zum ersten Male Mitteldeutschland bereisenden
 Variete-Gruppe unter Direktion von **Oswald Büttner.**
 Die Vorstellungen sind höchst bezaubert und ist darum Jedermann Gelegenheit
 geboten, sich einige genussreiche Stunden zu verschaffen.
Brillante Kostüme! **Brillante Kostüme!**
 Oh! Die fünf Geschw. **Dornfels-Barrison**, Dezent!
 das beste zur Zeit reisende Gesangs- u. Tanz-Quintett mit ihren Original-
 Vorträgen.
 Auf circa **Mstr. Nimreetzi**, Auf circa
 15 Instrumenten! elektro-musikalischer Sprech-Clown.
Otto Hermann, Bienenchen-Trio!
 Sachsens beliebtester u. populärster
 Universal-Humorist.
Anni Dornfels und Oswald Büttner,
 die bekanntesten elegantesten Original-Gesangs-Duettisten.
Lichtige Charakter-Komiker! **Elegantes Damen-Personal!**
 Anfang Sonntag Nachm. 3 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **A. Mothes.**



Gusstahl-Sensen
 unter Garantie
Sicheln
Wegsteine
Wegkumpfe
Sensenbäume
Dengelzeuge
 empfiehlt in großer Auswahl billigt
C. W. Friedrich.

Hôtel Rathhaus
 Schönheide
 empfiehlt sich einem geneigten Wohlwollen.
Gustav Kohser.

Englischer Hof-Platz.
 Heute Freitag, Abend 8 1/2 Uhr:
Große Vorstellung.
 Die Damen am **Isachen Red.** Zum Schluss: **Eine unruhige**
Nacht, oder: Piro als Kinderwärter. Morgen Sonnabend: **Großes**
Concurrenz-Turnen am 3 fachen Red zwischen den Damen und zwei
 Herren von Eibenstock. 100 Mark zahlen die Damen Demjenigen, der
 eine Produktion nachmacht. Bei ungünstiger Witterung findet das Con-
 currenzturnen am nächsten Abend statt.
Die Direction.



Wollen Sie Ihre
Wäsche
 wirklich gut u.
 vortheilhaft
 waschen, so lau-
 fen Sie
Elfenbein-Seife
 oder **Elfenbein-Seifenpulver**
 mit der Schutzmarke „Elefant“. In
 fast allen **Colonialwaarenhand-**
lungen zu haben, doch achte man auf
 Schutzmarke „Elefant“ u. verlange
 die **echte Elfenbein-Seife** von
Günther & Haussner,
Chemnitz-Kappel.

Englischer Hof.
 während des Jahrmärktes, Sonntag, Montag u. Dienstag:
Concert u. Künstler-Vorstellung
 gegeben von **Neubauer's 1. Leipziger Spezialitäten-**
Ensemble.
Damen und Herren.
 Unter Anderem: Concert auf **Glasenphonium, Schlittenshellen, Cuba-**
phon, Glocken, Flaschen etc. Komik, Gesang, Musik, Gymnastik.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Max Berger.

Hotel Stadt Dresden.
 Während des Jahrmärktes empfehle eine große Auswahl
 warmer und kalter Speisen sowie sehr gute Biere und
 Weine. Um recht zahlreichen Besuch bittet
A. Mothes.

Vereinigte Gesangvereine.
 Alle Säger Sonnabend Abend 9 Uhr im
 Feldschlösschen.

Speise-Forellen,
 das Pfund zu Mark 2,00 giebt es
Hammergut Wolfsgrün.

Turn-Verein.
 Nächsten Sonntag findet in
Schönheide unser diesjähriges
Gauturnen statt; zahlreiche Theil-
 nahme an demselben ist unsere Pflicht.
 Versammlung Sonntag 1/11 Uhr
 bei **Rob. Flemmig.**
Abmarsch 11 Uhr.
 Der Vorstand.

A. S. Militär-Verein
Eibenstock.
 Sonntag, den 26. Juni, Nachm.
 von 3 bis 5 Uhr: **Einzahlung.**
 Der Vorstand.

Gesellen-Verein Eibenstock.
 Heute Sonnabend Abend 9 Uhr:
Hauptversammlung im **Schützen-**
haus. Um vollzähliges Erscheinen
 ersucht
 Der Vorstand.

Roth- und Weißweine
Samos, Tarragona
Böslauer Golded
Bermuth-Wein
Ungarwein, Portwein
 empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Zacherlin
 wirkt staunenswerth!



Es tödtet jedwede
 Art von Insecten
 mit geradezu scap-
 pitirender Kraft und
 rottet das vorhan-
 dene Ungeziefer
 schnell und sicher
 dertart aus, daß gar
 keine lebende Spur
 mehr davon übrig
 bleibt. Darum wird
 es auch von Milli-
 onen Stunden ge-
 rühmt und gesucht.
 Seine Merkmale
 sind: 1. die verfeil-
 gelte Flasche, 2. der
 Name „Zacherl“.

In Eibenstock bei Herrn **H. Lohmann.**
 „**Sandshübel**“ „**Hermann Fugmann.**
 „**Rothkirch**“ „**Ernst Seifert.**
 „**Schönheide**“ „**J. E. Preisser u. Ant. Herrmann.**
 „**Stüchengrün**“ „**O. Böttcher.**

Einladung.
 In dem auf dem **Neumarkt** zu **Eibenstock** aufgestellten, 120 qm großen
Panorama,
 welches außer amerikanischen Städten nur die **neuesten Zeit- und**
Welt-Ereignisse ausgestellt hat, ist ganz neu und zum ersten Male hier:
Die Jubiläumfeier Sr. Maj. König Alberts, Die Weltergreifung von
Kiautschou, Explosion und Antergang des Arzners „Raine“, Die neuen
Goldsfelder in Alouyke (Südamerika), Kapitän Dreyfus auf der Tensels-
Insel u. s. w. zu sehen.
Entrée a Person 15 Pf. Kinder 10 Pf.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Georg Meyer, Besitzer.

Achtung! Zum Jahrmarkt. Achtung!
Gänzlicher Ausverkauf in Herren- und
Knaben-Garderobe.
Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen und Westen, Arbeitshosen
 in Cord und Leder werden während des Jahrmärktes wegen Aufgabe des
 Geschäfts zu äußerst billigen Preisen ausverkauft.
Verkaufs-Stelle: Hausflur und Trottoir des Herrn H. Loh-
mann nach der Marktseite.

Einen Aufpaffer
 auf **Seide** sucht **Aron Richter.**
 Zwei neue **Sanddurdwürfe**
 verkauft
D. Db.

Patente
 O. Heuerkorn Chemnitz

Salz-Parterre,
 bestehend aus 2 Zimmern und Küche,
 als auch 1 **Giebelstube** mit **Alkoven**
 ist zu vermieten. **Schulstraße 6.**

Deutsches Haus.
 Am Jahrmärktmontag u. Diens-
 tag, von Nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 Dienstag von Abend 10 Uhr an
Burkert. Es ladet ergebenst ein
Oscar Schneider.

Bürgergarten.
 Während des Jahrmärktes stets
gebakene Schinken mit Kar-
toffelsalat. Biere in bekannter
 Güte. Um fleißigen Besuch bittet
 freundlichst **Theodor Fiedler.**

Schützenhaus.
 Morgen Sonntag und Montag von
 Nachmittag 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 Montag Abend v. 10 Uhr an **Burkert.**
 Es ladet freundlichst ein
G. Becher.
 Mit 8 **Bieren**, sowie kalten und
 warmen **Speisen** wird bestens auf-
 warten
D. Db.

Feldschlösschen.
 Zum Jahrmärkt-Montag von
 Nachmittag 4 Uhr an, Dienstag von
 Abends 7 Uhr an
öffentliche Ballmusik.
 Dienstag von 10 Uhr an **Burkert.**
 Es ladet ergebenst ein
Emil Scheller.
 Mache noch auf die großen Loca-
 litäten aufmerksam.
D. Db.

Thermometerstand.
 Minimum. Maximum.
 22. Juni + 9,4 Grad + 20,5 Grad.
 23. „ + 3,7 „ + 12,5 „

Empfehle während des
Jahrmärktes
fratwürste roh und gebraten,
 sowie **Sauerbraten, russischen**
Salat, Sätze und verschiedene
 feine **Burkwaren.**
Carl Müller.

Junger Kaufmann sucht per 1.
 August a. c. event. auch früher fein
möblirtes Zimmer.
 Offerten wolle man unter **A. H.**
200 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Feldschlösschen.
 Freitag, 1. Juli, Abends 8 Uhr:
 Einmaliges **Gastspiel** von Mitgliedern des **Chemnitzer Stadt-Theaters.**
 Große **musikalisch-dramatische**
Abend-Unterhaltung
 verbunden mit **Theater-Vorstellung** mit nur ersten Kräften
 arrangirt von
Herrn Oscar Moor,
 Opersänger und Regisseur vom **Stadttheater in Chemnitz.**
Preise der Plätze: Sperrplatz Mk. 1,75 Vorverkauf, Mk. 2 Abend-
 kasse. 1. Platz Mk. 1,25 Vorverkauf, Mk. 1,50 Abendkasse. 2. Platz Mk.
 0,50 Vorverkauf, Mk. 0,75 Abendkasse. **Galerie Mk. 0,25.**

Hierzu: **Illustrirtes Unterhaltungsblatt** und eine **Extra-Beilage.**

viertelj.
 des 31
 u. der
 blasen
 unfern
 J
 In
 folium
 brüde
 Stolle
 C
 D
 gehabt
 dies no
 zureiche
 C
 R
 Personer
 D
 Die
 gesehen,
 Schreiber
 General
 wischen
 ihm die
 per Sch
 kannte
 burger
 und als
 ein „die
 gram n
 Desterrei
 Kon
 nichtung
 Deutsch
 österr
 sie dahn
 mag die
 reich
 der in
 Kampfe
 Die
 hat sich
 der serbi
 fahelte
 gemein
 Slowate
 alle in
 an der
 Deutsch
 seinen
 wollte.
 ausgere
 sein, daß
 ral“ p
 sprung
 palast
 Als
 besan
 nachher
 eine Fre
 gewese
 bei seiner
 zu haben
 spielwe
 zu der
 Blätter
 seine W
 Nur
 ihnen vor
 die Tisch
 „Voll der
 ehrenwer
 liche verb
 triebener
 für ganz
 nichts G
 Schla
 — es ist